

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1968-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. April 1968

Lieber Klaus Blahak, -

es war mir eine Freude, Sie hier zu haben. Lassen Sie mich hoffen, dass auch für Sie der Besuch sich irgendwie gelohnt hat.

Heute schicke ich Ihnen, wie verheissen, verschiedene Dinge. Und zwar:

1.)
2.)

eine Reproduktion der Zeichnung von Eva Herrmann.

Ein Exemplar des Stückes "Der siebente Engel". Ich weiss nicht, ob ich bei Gelegenheit diese Abschrift wieder haben müsste. Ich bezweifle es, doch bitte ich Sie jedenfalls, diese Kopie vorläufig "auf Abruf" zu behalten.

3.)

Damit Sie sehen, wie sehr Klaus an dieser Arbeit hing, schicke ich Ihnen überdiess eine Photokopie des Briefes, den er damals an Helene Thimig schrieb. In dieser Fassung ist das Schreiben offenbar nicht abgegangen, - gewiss aber in einer anderen und ähnlichen.

4.)

Das - gleichfalls in dieser Form nicht abgegangene - Original eines Briefes an die amerikanische Immigrationsbehörde, - vermutlich aus dem Jahre 1937.

5.)

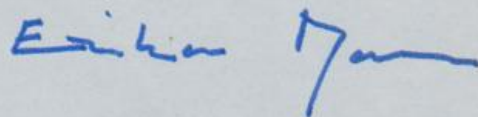
"Originalkopie" eines kleinen Vertrages zwischen Klaus und "Elisabeth Frank" (Liesl Frank, der damaligen Witwe von Bruno, die längst andere Leute geheiratet hat).

6.)

Ein Stückchen Manuskript, - blosse Notizen zum Thema "Oesterreich" während der Nazizeit. Ein ungefähres Bild davon, was das Gekritzelt zu bedeuten haben könnte, werden Sie sich wohl machen. Wo nicht, erkläre ich Ihnen dies alles bei Ihrem nächsten Besuch.

Nehmen Sie all meine herzlichen Wünsche und Grüsse.

Ihre



PS. Meine Uebersetzungen kriege ich bald retour ? Ich vergass, zu erwähnen, dass ich die englischen Titel natürlich nur deshalb nicht übersetzte, weil ich erst feststellen muss, ob die fraglichen Arbeiten auf deutsch vorliegen und also schon ihre Titel habe.

P. P. S. „Der siebente Engel“ kommt, „Eingeschrieben“ und gesendet.

13. April 1968

Lieber Klaus Blahak, -

es war mir eine Freude, Sie hier zu haben. Lassen Sie mich hoffen, dass auch für Sie der Besuch sich irgendwie gelohnt hat.

Heute schicke ich Ihnen, wie verheissen, verschiedene Dinge.
Und zwar:

eine Reproduktion der Zeichnung von Eva Herrmann.

Ein Exemplar des Stückes "Der siebente Engel". Ich weiss nicht, ob ich bei Gelegenheit diese Abschrift wieder haben müsste. Ich bezweifle es, doch bitte ich Sie jedenfalls, diese Kopie vorläufig "auf Abruf" zu behalten.

Damit Sie sehen, wie sehr Klaus an dieser Arbeit hing, schicke ich Ihnen überdies eine Photokopie des Briefes, den er damals an Helene Thimig schrieb. In dieser Fassung ist das Schreiben offenbar nicht abgegangen, - gewiss aber in einer anderen und ähnlichen.

Das - gleichfalls in dieser Form nicht abgegangene - Original eines Briefes an die amerikanische Immigrationsbehörde, - vermutlich aus dem Jahre 1937.

"Originalkopie" eines kleinen Vertrages zwischen Klaus und "Elisabeth Frank" (Liesl Frank, der damaligen Witwe von Bruno, die längst andere Leute geheiratet hat).

Ein Stückchen Manuskript, - blosse Notizen zum Thema "Oesterreich" während der Nazizeit. Ein ungefähres Bild davon, was das Gekritzelt zu bedeuten haben könnte, werden Sie sich wohl machen. Wo nicht, erkläre ich Ihnen dies alles bei Ihrem nächsten Besuch.

Nehmen Sie all meine herzlichen Wünsche und Grüsse.

Ihre

PS. Meine Uebersetzungen kriege ich bald retour ? Ich vergass zu erwähnen, dass ich die englischen Titel natürlich nur deshalb nicht übersetzte, weil ich erst feststellen muss, ob die fraglichen Arbeiten auf deutsch vorliegen und also schon ihre Titel habe.